

Wien, 18.08.20

## Werte Funktionärinnen und Funktionäre, liebe Judoka!

Ich möchte Euch auf diesem Wege möglichst zeitnah und offen von den letzten Entwicklungen im österreichischen Judo berichten. Das Coronavirus bestimmt nach wie vor unseren beruflichen Alltag. Trainingslager im Ausland sind noch immer nicht möglich. Sportdirektor Markus Moser musste ein für diese Woche geplantes ÖJV-Trainingslager in Ungarn absagen. Das Ansteckungsrisiko erscheint uns nach wie vor zu groß, umso mehr, da wir mit unserem Nationalteam am 27. August im ORF-Zentrum einen Team-Vergleichskampf gegen Deutschland abhalten (mit 12 Kämpfen – 6 Frauen, 6 Männer, ab 20.15 Uhr, live im ORF Sport + bzw. auch als Livestream). Die DJB-Auswahl hat sich mit zahlreichen Topathletinnen und -athleten angekündigt, wird in der Südstadt gemeinsam mit unserem Team vier Tage lang trainieren. Für uns als Verband bietet der Vergleichskampf die mehr als willkommene Möglichkeit, Judo rechtzeitig vor Schulbeginn öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Bereits ab 18 Uhr überträgt der ORF eine Diskussions-Sendung zum Thema Kampfsport (ebenfalls auf Sport +). Der Großteil der Sendung wird dem Judo gewidmet sein. Bitte merkt euch beide Live-Sendungen vor. Wir arbeiten mit der ORF-Sportredaktion gerade an einem umfangreichen Jahresplan, hoffen, Judo verstärkt positionieren zu können. Erste Gespräche verliefen vielversprechend.

Für unsere ÖJV-Top-AthletInnen bildet das Aufeinandertreffen mit Deutschland den Startschuss in eine Wettkampfsaison von der heute niemand weiß, wie sie im Detail aussehen wird. Derzeit rechnen wir mit den ersten IJF-Turnieren ab Mitte Oktober, die Europameisterschaft in der O2-Arena in Prag soll im November in Szene gehen. Man muss davon ausgehen, dass für alle TeilnehmerInnen COVID-19 PCR-Tests zwingend vorgeschrieben sein werden.

Was die nationale Judo-Szene betrifft, haben wir uns bei der montägigen Vorstandssitzung zu einem stark reduzierten Programm entschlossen. Die jüngsten Ansteckungszahlen geben Anlass zur Vorsicht, andererseits wollen wir unseren Top-AthletInnen bzw. unserem Nachwuchs die Chance bieten, sich jeweils zumindest bei einer Österreichischen Staatsmeisterschaft sportlich beweisen zu können. Es werden daher die Österreichischen Meisterschaften der Unter-21 und im Mixed-Team abgesagt, die U-16-Titelkämpfe in Eferding sowie die Staatsmeisterschaften der allgemeinen Klasse in Oberwart werden an zwei Tagen durchgeführt, um die Anzahl der in der Halle befindlichen Personen klein zu halten.

Die entsprechenden Sicherheitsauflagen werden wir bis Ende August im Detail ausarbeiten. Sie gelten dann auch für sämtliche Bewerbe der Landesverbände. Was wir heute schon sagen können: Besucher bleiben ausgeschlossen, für BetreuerInnen und Offizielle wird es strenge Quotenregelungen und Maskenpflicht geben, um bestmöglich ausschließen zu können, dass Meisterschaften einen „Judo Corona-Cluster“ produzieren. Der Imageschaden wäre enorm, vom Gesundheitsrisiko für die AthletInnen und BetreuerInnen ganz zu schweigen.

Schlechte Nachricht: Die Herren- und Frauen-Bundesliga wird für 2020 ersatzlos gestrichen. Das Ansteckungsrisiko erscheint uns in diesem Fall als viel zu groß, und ohne Zuschauer ist auch der finanzielle/logistische Aufwand nicht zu stemmen. Die Absage fiel uns besonders schwer, weil das Produkt Judo-Bundesliga in den letzten zwölf Jahren - unter der Führung von Hans-Peter Zopf – zu einem Vorzeigeprodukt entwickelt wurde. Ich darf versprechen, dass wir als Verband mit größtem Einsatz daran arbeiten, 2021 einen spektakulären Re-Start zu ermöglichen.

Was den Breitensport betrifft, gehen wir davon aus, dass wir den Klubbetrieb inklusive Anfängerkurse ab September wieder aufnehmen können. Der ÖJV wird mit Schulbeginn eine Werbe-Tour durch alle Landeshauptstädte organisieren, um unsere Sportart entsprechend zu bewerben. Darüber hinaus werden wir eine Umfrage unter allen Judo-TrainerInnen und BetreuerInnen starten, um Euch künftig noch gezielter und intensiver unterstützen zu können.

Es wäre naiv zu glauben, dass Judo Austria binnen weniger Wochen wieder zur alten Normalität zurückkehren kann. Andererseits wäre es fatal, würden wir vorzeitig alle geplanten Aktivitäten auf ein Minimum beschränken bzw. gar absagen. Wir werden uns mit der neuen Situation Schritt für Schritt arrangieren müssen. Je umsichtiger und flexibler wir agieren, desto besser werden wir die nächsten Wochen und Monate bewältigen. Bleibt mir, mich schon jetzt im Namen des ÖJV-Vorstandes für Euer Verständnis und für Euren Einsatz zu bedanken.

Liebe Grüße



Martin Poiger  
Präsident